

RK/mb

Bern, den 16. Oktober 1978

Notiz an den DepartementsvorsteherFragen von Herrn Volken (TV, DRS)Humanitäre Hilfe

1. Gilt der Ausdruck "humanitäre Schweiz" heute noch? *Belobige*
Ist unsere humanitäre Hilfe im Vergleich mit andern
Industriestaaten grösser oder geringer?
2. Wo liegen die Schwerpunkte der humanitären Hilfe (Art der
Hilfe, Gewichtung, Regionen)?
3. Hilft die Schweiz überall oder ist die humanitäre Hilfe aus-
gerichtet auf politisch und handelspolitisch "genehme Staaten"?
4. Warum legt die staatliche humanitäre Hilfe nicht grösseren Wert
auf die Unterstützung der schweizerischen Hilfswerke (HEKS,
Caritas, Terre des hommes etc.)?
5. Die Schweiz hilft durch Sendung von Milch und Getreide schweize-
rischer Herkunft. Ist das nicht verkappte Agrarhilfe?
Ist die Sendung von im Ausland eingekauftem Getreide nicht un-
sinnig?

Frage 1

Gilt der Ausdruck "humanitäre Schweiz" heute noch? Ist unsere humanitäre Hilfe im Vergleich mit andern Industriestaaten grösser oder geringer?

Antwort

Auf Ihre erste Frage, ob es die humanitäre Schweiz heute noch gibt, antworte ich ohne zu zögern: mehr denn je! Von allen Formen aktiver Solidarität ist die ^{humanitäre Hilfe} die Aelteste, die am meisten in unseren Traditionen verwurzelt ~~ist~~. Sie ist daher nicht nur ein fester Bestandteil unserer Aussenpolitik, sondern ein Teil der Schweiz an sich.

Vergleiche mit anderen Industriestaaten sind schwierig, da diese nicht zwischen Entwicklungshilfe und humanitärer Hilfe unterscheiden. Was die ^{humanitäre} Hilfeleistungen von privater Seite an betrifft, so stehen wir im Vergleich mit anderen Industriestaaten sehr gut da, denn hier leisten wir proportional einen der höchsten Anteile. Bei der öffentlichen Hilfe der Schweiz entfiel letztes Jahr ein Viertel des Gesamtbetrages, das sind 31 Mio Franken auf die humanitäre Hilfe. Dazu kommen noch nahezu 40 Mio Franken für die Nahrungsmittelhilfe.

Bei der öffentlichen Hilfe

stehen wir, wie Sie wissen, weniger gut da, wir befinden uns am unteren Ende der Rangliste unter den Industriestaaten.

Frage 2

Wo liegen die Schwerpunkte der humanitären Hilfe (Art der Hilfe, Gewichtung, Regionen)?

Antwort

Es liegt im Wesen der humanitären Hilfe, dass sie sofort geleistet werden muss, und zwar dort, wo die Not am grössten ist, jederzeit und wo immer dies sei. Daher ist es schwierig, von Schwerpunkten und Verlagerungen zu sprechen. Es kann auch einmal ein Industriestaat sein, wie zum Beispiel vor zwei Jahren bei dem Erdbeben in Italien oder Hilfe in Katastrophen, die von Menschen herbeigeführt wurden, wie etwa jetzt im Libanon. Die humanitäre Hilfe ist also ganz von den Ereignissen abhängig, und diese lassen sich in den wenigsten Fällen voraus programmieren.

Frage 3

Hilft die Schweiz überall oder ist die humanitäre Hilfe ausgerichtet auf politisch und handelspolitisch "genehme Staaten"?

Antwort

Hier kann ich Ihnen direkt aus der heute veröffentlichten Botschaft zitieren:

" Die humanitäre Hilfe ist für alle, die leiden, bestimmt, ob sie nun in Industrie- oder in Entwicklungsländern leben. Sie gilt vor allem den Menschen, die am meisten Hilfe und Schutz brauchen: Frauen und Kindern, Flüchtlingen, Gefangenen, Verwundeten und politischen Häftlingen. Grundsätzlich geht es ihr um die Opfer und nicht um die Ursachen für deren Zustand.

Die humanitäre Hilfe wird in offener Absprache mit dem Partner ohne Unterschied der ^{Nationalität} ~~Neutralität~~, der Rasse, der Religion, der sozialen Herkunft oder der politischen Zugehörigkeit geleistet." (Ende Zitat).

Die humanitäre Hilfe kennt also keine Grenzen. Bis jetzt haben 61 Ländern in 5 Kontinenten geholfen.

Frage 4

Warum legt die staatliche humanitäre Hilfe nicht grösseren Wert auf die Unterstützung der Schweizerischen Hilfswerke (HEKS, Caritas, Terre des hommes etc.)?

Antwort

Unsere humanitäre Hilfe legt ^{sogar} ~~ein~~ sehr grossen Wert auf die Unterstützung der privaten schweizerischen Hilfswerke. Ich will nicht noch mehr Zahlen nennen, aber diese hier sind aufschlussreich: im vergangenen Jahr gingen 38,5 Mio Franken aus der Bundeskasse an ²³ private schweizerischer Hilfswerke, während wir an ~~die manchmal kritisierten~~ internationalen Organisationen auf dem humanitären Gebiet ~~29~~ 29 MIO Franken gaben. Die Proportionen sind somit gewährt.

Frage 5

Die Schweiz hilft durch Sendung von Milch und Getreide schweizerischer Herkunft. Ist das nicht verkappte Agrarhilfe? Ist die Sendung von im Ausland eingekauftem Getreide nicht unsinnig?

Antwort

Die Schweiz verwendet wenn immer möglich in ihrer Hilfe eigene Produkte, für deren Qualität sie garantieren kann. Dies ist gerade im Falle von Milchpulver nicht ohne Bedeutung. ~~Uebrigens geht von der gesamten Produktion von Milchpulver nur ein sehr kleiner Teil in die humanitäre Hilfe, so dass von Geschäften hier kaum die Rede sein kann.~~ Was die Getreidelieferungen anbetrifft, so sind wir an das internationale Weizenabkommen von 1971 gebunden, dem wir seinerzeit aus voller Ueberzeugung und aus freien Stücken beigetreten sind.

Alla Sua prima domanda se la Svizzera umanitaria oggi

- 1) esista ancora rispondo senza esitazione di sì. L'aiuto umanitario è la forma di solidarietà più antica e quella che meglio rispecchia le nostre tradizioni.

Questo aiuto umanitario si rivolge a tutti coloro che soffrono indifferentemente da dove essi vivano, nei paesi industrializzati o in via di sviluppo. Il suo principio è ~~semplicemente~~ di prendere in considerazione solo le vittime, cioè le persone ^{bisognose} più ~~esposte~~ di aiuto e di ~~protezione~~ protezione: Donne, Bambini, rifugiati, prigionieri, feriti, ~~et~~ e detenuti politici ecc. senza alcuna distinzione di nazionalità, di razza, di religione, di condizione sociale o di appartenenza politica.

Questa è la vera tradizione umanitaria della Svizzera.

2/

Esso non é solo una componente stabile della nostra politica estera ma rappresenta una parte stessa della Svizzera.

E' difficile fare dei paragoni con altri stati industrializzati - perché non tutti distinguono l'aiuto allo sviluppo e l'aiuto umanitario (non tutti conoscono la distinzione tra aiuto ~~umanitario~~ e aiuto allo sviluppo. ^{concern} Per quel che ~~concern~~ l'aiuto umanitario "privato" la nostra posizione rispetto ad altri stati industrializzati ~~non~~ é buona. Perché in ~~questo~~ settore i nostri contributi ~~si~~ sono ~~proporzioni~~ proporzioni molto alti. Riguardo invece all'aiuto pubblico la nostra posizione non è altrettanto buona poiché ci trovia all'ultimo posto della lista degli stati industrializzati.